



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Das Bettelweib von Locarno" von Kleist - Mehrschrittige
Interpretation*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Das Bettelweib von Locarno - Heinrich von Kleist - Interpretation
Reihe:	Mehrschrittige Interpretation – fördern und fordern
Bestellnummer:	83466
Kurzvorstellung:	<p>Die Erzählung ‚Das Bettelweib von Locarno‘ erschien 1810 und zeichnet sich durch eine eindrucksvolle, knappe Form aus. Ein reicher Adliger, ein Marchese, wird für sein schlechtes Verhalten gegenüber einer Bettlerin hart bestraft. Eine vermeintlich harmlose Gespenstergeschichte seiner Zeit.</p> <p>Die hier vorliegenden Arbeitsblätter helfen lernschwächeren Schülern, die Parabel Schritt für Schritt zu interpretieren, während schnelleren Schülern weiterführende Fragestellungen an die Hand gegeben werden.</p> <p>Ein Kompetenzcheck, Musterlösungen sowie eine ausführliche Interpretation helfen den Schülern, sich einschätzen zu lernen und verbessern zu können. Das Material ist auf Binnendifferenzierung hin konzipiert und entspricht so den Anforderungen eines modernen, schülergerechten Unterrichts.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsblätter zur mehrschrittigen Interpretation der Kurzgeschichte• Kompetenzcheck• Lösungen und Musterinterpretation• Weiterführende Fragestellungen mit Lösungsmöglichkeiten

Das Bettelweib von Locarno

Der Text

Am Fuße der Alpen bei Locarno im oberen Italien befand sich ein altes, einem Marchese gehöriges Schloss, das man jetzt, wenn man vom St. Gotthard kommt, in Schutt und Trümmern liegen sieht: ein
5 Schloss mit hohen und weitläufigen Zimmern, in deren einem einst auf Stroh, das man ihr unterschüttete, eine alte kranke Frau, die sich bettelnd vor der Tür eingefunden hatte, von der Hausfrau aus Mitleiden gebettet worden war. Der Marchese, der bei der Rückkehr von der Jagd zufällig in das Zimmer trat, wo er seine Büchse abzusetzen pflegte, befahl der Frau unwillig, aus dem Winkel,
10 in welchem sie lag, aufzustehn und sich hinter den Ofen zu verfügen. Die Frau, da sie sich erhob, glitschte mit der Krücke auf dem glatten Boden aus und beschädigte sich auf eine gefährliche Weise das Kreuz; dergestalt, dass sie zwar noch mit unsäglicher Mühe aufstand und quer, wie es ihr vorgeschrieben war, über das Zimmer ging, hinter dem Ofen aber unter Stöhnen und Ächzen niedersank und verschied.

Mehrere Jahre nachher, da der Marchese durch Krieg und Misswachs in bedenkliche
15 Vermögensumstände geraten war, fand sich ein florentinischer Ritter bei ihm ein, der das Schloss seiner schönen Lage wegen von ihm kaufen wollte. Der Marchese, dem viel an dem Handel gelegen war, gab seiner Frau auf, den Fremden in dem obenerwähnten leerstehenden Zimmer, das sehr schön und prächtig eingerichtet war, unterzubringen. Aber wie betreten war das Ehepaar, als der Ritter mitten in der Nacht verstört und bleich zu ihnen herunterkam, hoch und teuer versichernd, dass es in
20 dem Zimmer spuke, indem etwas, das dem Blick unsichtbar gewesen, mit einem Geräusch, als ob es auf Stroh gelegen, im Zimmerwinkel aufgestanden mit vernehmlichen Schritten langsam und gebrechlich quer über drei Zimmer gegangen und hinter dem Ofen unter Stöhnen und Ächzen niedergesunken sei.

Der Marchese, erschrocken, er wusste selbst nicht recht warum, lachte den Ritter mit erkünstelter
25 Heiterkeit aus und sagte, er wolle sogleich aufstehen und die Nacht zu seiner Beruhigung mit ihm in dem Zimmer zubringen. Doch der Ritter bat um die Gefälligkeit, ihm zu erlauben, dass er auf einem Lehnstuhl in seinem Schlafzimmer übernachtete; und als der Morgen kam, ließ er anspannen, empfahl sich und reiste ab.

Dieser Vorfall, der außerordentliches Aufsehen machte, schreckte auf eine dem Marchese höchst
30 unangenehme Weise mehrere Käufer ab; dergestalt, dass, da sich unter seinem eignen Hausgesinde, befremdend und unbegreiflich, das Gerücht erhob, dass es in dem Zimmer zur Mitternachtstunde umgehe, er, um es mit einem entscheidenden Verfahren niederzuschlagen, beschloss, die Sache in der nächsten Nacht selbst zu untersuchen. Demnach ließ er beim Einbruch der Dämmerung sein Bett in dem besagten Zimmer aufschlagen und erharrte, ohne zu schlafen, die Mitternacht. Aber wie
35 erschüttert war er, als er in der Tat mit dem Schläge der Geisterstunde das unbegreifliche Geräusch wahrnahm; es war, als ob ein Mensch sich von Stroh, das unter ihm knisterte, erhob, quer über das Zimmer ging, und hinter dem Ofen unter Geseufz und Geröchel niedersank. Die Marquise, am andern Morgen, da er herunterkam, fragte ihn, wie die Untersuchung abgelaufen; und da er sich mit scheuen und ungewissen Blicken umsah und, nachdem er die Tür verriegelt, versicherte, dass es mit
40 dem Spuk seine Richtigkeit habe: so erschrak sie, wie sie in ihrem Leben nicht getan und bat ihn, bevor er die Sache verlauten ließe, sie noch einmal in ihrer Gesellschaft einer kaltblütigen Prüfung zu unterwerfen. Sie hörten aber samt einem treuen Bedienten, den sie mitgenommen hatten, in der Tat in der nächsten Nacht dasselbe unbegreifliche, gespensterartige Geräusch; und nur der dringende Wunsch, das Schloss, es koste was es wolle, loszuwerden, vermochte sie, das Entsetzen, das sie
45 ergriff, in Gegenwart ihres Dieners zu unterdrücken und dem Vorfall irgendeine gleichgültige und



Aufgabenblatt 2

Hauptteil und Lösungen

Im Hauptteil werden verschiedene Aspekte der Kurzgeschichte analysiert. Ein Aspekt sind die Personen. In diesem Aufgabenblatt sollen Sie sich mit dem Marchesen und dem Bettelweib auseinandersetzen.

Lösungen:

1. Charakterisieren Sie den Marchesen.

Der Protagonist betritt ab Zeile 7 die Bühne der Geschichte. Vorab wird sein inzwischen verfallenes Schloss beschrieben und die Ehefrau des Marchesen, die dem Bettelweib Obdach gewährt (Z. 5-6). Der Marchese wirkt distanziert und kalt, befiehlt dem Bettelweib, sich woanders zu verkriechen, was tragischerweise den sofortigen Unfalltod der Bettlerin zur Folge hat (Z. 13). Danach vergisst er aber offenbar umgehend das Dahinscheiden des Bettelweibs. Keine Reue und Bedenken sind zu erkennen. Jahre später ist er durch Krieg und Missernten in Not geraten, sodass nur noch der Verkauf des Schlosses den Marchesen zu retten vermag. Ein Mann, der noch dazu sein Heim nicht instand halten kann und der seine Prioritäten nur auf die Jagd legt, wirkt äußerst unsympathisch auf den Leser. Im Laufe der Geschichte wendet sich auch das Hauspersonal von ihm ab (Z. 30-31). Als adeliger Herr des Hauses wird Lösungskompetenz erwartet, aber gegen den Spuk im Haus vermag er nichts zu unternehmen. Im Gegenteil, der Marchese kann es kaum glauben und auch als er es selbst zusammen mit seiner Frau erlebt, agiert er nicht mit seiner Frau zusammen oder flieht, sondern zieht den Degen (Z. 61), schlägt wild um sich und endet in einer Raserei, um Feuer im Schloss zu legen und elend zu sterben. Der Marchese verfällt in Panik. Kontrollverlust lässt ihn dieses selbstzerstörerische Endscenario kreieren. Letztendlich empfindet der Leser Genugtuung, da der Marchese seiner gerechten Strafe zugeführt wird. Es gibt an keiner Stelle der Erzählung Sympathiepunkte für den Marchesen, auch wenn er den Tod des Bettelweibs eigentlich nur indirekt verursacht hat.

2. Beschreiben Sie kurz und knapp, wie das Bettelweib wahrzunehmen ist.

Das Bettelweib wird, obwohl es die bestimmende Kraft in der Erzählung ist, nur verhältnismäßig kurz erwähnt (Z. 4-13). Ohne Einleitung wird die Bettlerin vorgestellt und nicht weiter charakterisiert, sofort danach ergreift der Marchese in der Erzählung die Rolle des herzlosen Rüpels und schlussendlich verstirbt das Bettelweib, weil er sie in ihrer misslichen Lage über Gebühr nötigt. Gerade weil das Bettelweib nichts charakterisiert, außer ihre Armut und Passivität, nimmt der Leser die Bettlerin eindeutig und offensichtlich als Opfer des Marchesen wahr. Die gefühlskalte Art, wie die Bettlerin zu Tode kommt, obwohl ihr vorab das Obdach angeboten wurde, ist so prägnant beschrieben, dass der Leser eine genaue Vorstellung des hilflosen Leids der Frau erhält.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*"Das Bettelweib von Locarno" von Kleist - Mehrschrittige
Interpretation*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

